



Stadtgeschichte



Volkskunde



Industriegeschichte

Auf ca 1.000 qm präsentiert das Museum die Neumarkter Stadtgeschichte mit all ihren Aspekten. Darüber hinaus finden regelmäßig Sonderausstellungen zu speziellen Themen statt.

Die wechselnden Ausstellungen und das Zusammentragen interessanter Museumsstücke machen unser Stadtmuseum zu einem lebendigen Zeitzeugen der Geschichte.

Wir laden Sie herzlich ein, zu einem kleinen geschichtlichen Streifzug durch die Jahrhunderte unserer Stadt Neumarkt in der Oberpfalz.

Grafik-Design: Do:it! advertising
Dorit Weber, Fürth
Fotos: Erich Malter, Erlangen

Abb. umseitig:
Konrad Forster, Relief am Pfeiler eines
Prunkkamins aus dem Neumarkter
Schloss, um 1540
Leihgabe des Bayerischen National-
museums München

STADTMUSEUM

Neumarkt i.d.OPf.



Stadtansicht, Ausschnitt aus einem Votivbild, 1743



Neumarkt, Oberer Markt, 1945



Schrank, 1813



M. Merian, Ansicht von
Neumarkt, 1644



Brautkrone, Ende 19.Jh.

Alltagskultur anno dazumal

In den beiden Obergeschossen finden Sie Zeugnisse des Neumarkter Alltags in früherer Zeit. Die vielen Möbel, Haushaltsgegenstände und Kleidungsstücke veranschaulichen den sozialen Unterschied zwischen bürgerlichem und bäuerlichem Leben. Eine eigene Abteilung mit vielerlei Exponaten erzählt, wie die Volksfrömmigkeit das tägliche Leben früher begleitete.



Frauentracht, um 1850



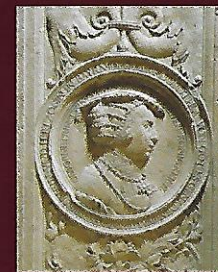
Gipsformen für Wachvotive, Ende 19.Jh.

Städtisches Leben im Wandel

Im Erdgeschoss können Sie sich anhand historischer Stadtansichten und einer Diaschau ein Bild von Neumarkt im Lauf der Jahrhunderte machen. Lassen Sie sich auf einen stadtgeschichtlichen Spaziergang in die reiche, 800jährige Vergangenheit entführen! Von der Blütezeit als Residenzstadt der pfälzischen Linie des Hauses Wittelsbach, über die Garnison der Chevaulegers und die Zeit als Kurbad bis hin zum Zweiten Weltkrieg, in dem die Altstadt fast völlig zerstört wurde: Eindrucksvolle Exponate machen die wichtigsten historischen Stationen Neumarkts lebendig.



Uniform eines Wachtmeisters des 5. Königl. Bayerischen Chevaulegers-Regiments, um 1906



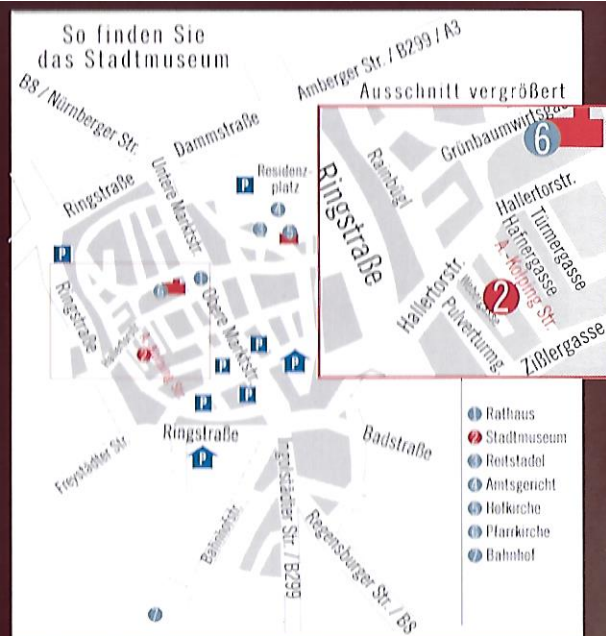
Bildnis der Pfalzgräfin Dorothea am Prunkkamin aus dem Neumarkter Schloss, um 1540. Leihgabe des Bayerischen Nationalmuseums München



Ladenschild einer Spezereiwarenhandlung, Anfang 19.Jh.

Ihren wirtschaftlichen Wohlstand verdankte die Stadt bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in erster Linie Handel und Handwerk. Erst dann begann mit dem Ludwig-Donau-Main Kanal und der Anbindung an das Eisenbahnnetz auch für Neumarkt das Zeitalter der Industrialisierung.

So finden Sie
das Stadtmuseum



Ausschnitt vergrößert



- Rathaus
- Stadtmuseum
- Reitstadel
- Amtsgericht
- Hofkirche
- Pfarrkirche
- Bahnhof

Adresse

Adolf-Kolping-Str. 4 - 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 0 91 81 / 24 01 - Fax: 0 91 81 / 25 51 98
e-mail: stadtmuseum@neumarkt.de
www.stadtmuseum.neumarkt.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag und Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr
Im Februar geschlossen

Führungen

Schulklassen

Thematische Führungen zum Lehrplan des
Heimat- und Sachkundeunterrichts.

Besuchergruppen

Führungen auf Wunsch auch zu einzelnen
Themenbereichen der Schausammlung.

Sonderausstellungen

Hierzu wird ein individuelles
Führungsprogramm angeboten.

Eintritt

Erwachsene	€ 2,-
Kinder, Studenten, etc.	€ 1,-
Familien	€ 3,-
Schulklassen	Eintritt frei
Gruppen ab 10 Personen	€ 1,- / p.P.
Gruppen mit Führung	€ 3,- / p.P.



Als die Räder laufen lernten: Die Neumarkter Express-Werke

Mit der Geschichte der Velocipedfabrik Goldschmidt & Pirzer, den späteren „Express-Werken“, präsentiert das Stadtmuseum Neumarkt einen echten Pionier der Zweirad-Industrie. Die Dauerausstellung zeichnet mit zeitgenössischen Dokumenten, zahlreichen Original-Fotos und raren Sammlerstücken die Chronik einer der ersten deutschen Fahrradfabriken nach: von der industriellen Gründerzeit im 19. Jahrhundert bis zur Schließung der Werkstore im Jahre 1959. 1884 begann die Neumarkter Familie Goldschmidt, in ihrer Kochherdfabrik auch Hochräder zu produzieren. Bereits 1897 entstand daraus die Aktiengesellschaft „Express“, deren Markenzeichen – ein Windhund – schon bald zum Inbegriff für hochwertige Zweiräder wurde. Diesem Ruf blieben sie durch die wechselvollen Zeiten des 20. Jahrhunderts bis zuletzt treu.



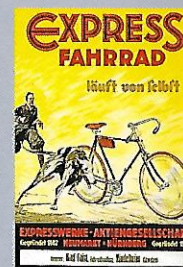
Velocipedfabrik, Gebr. Goldschmidt, um 1890



Kochherd, um 1885



Hochrad, 1886



H. Schütz, Werbeplakat, um 1925

Das Stadtmuseum Neumarkt präsentiert Ihnen eine einmalige Fahrrad-Auswahl aus den „Express-Werken“: Von der Rennmaschine über das Alltagsrad für jedermann bis hin zu Mopeds und Motor-rädern – eine Sammlung, die das Herz (nicht nur) jeden Radsport-Fans höher schlagen lässt.



Halbrenner „Mailand-München“, 1925



„Saxonette“, 1936



„Radex 200“, 1954

